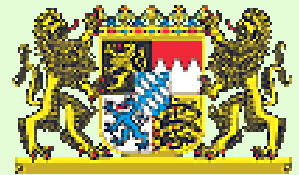


Regierung von Niederbayern



Infobrief Naturschutz Nr. 13 - September 2021



Inhalt

- Moorschutz ist Klima- und Naturschutz
- Bundesweites Umsetzungsprojekt zum Flussperlmuschelschutz wird unter Passauer Leitung fortgeführt
- Staatliche Gebäudebrüterberater im Landkreis Landshut
- Niederbayerns Natur im Kinderfernsehen
- Großvaters Heuwiese wieder erlebbar machen
- Bayerns 60. Umweltstation entsteht im Landkreis Dingolfing-Landau
- Diversität braucht Kontinuität – wie Blühflächen die Artenvielfalt fördern können
- Rechenschaftsbericht 2021 zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen
- Für mehr Grün in unseren Städten
- Blühende Gärten statt lebloser Schotterwüsten
- Praxisbroschüre Waldnaturschutz: Aktiv im Wald – Naturschutz mit der Kettensäge
- Gewässerentdecken – spannende Ideen für drinnen und draußen
- Medienbeiträge zu „Quervernetzung Grünes Band“ und „Naturschutz im Landkreis Dingolfing Landau“
- Fachtagung „Natur in der Stadt“ am 06.10.2021 in Augsburg

Moorschutz ist Klima- und Naturschutz

Das Königsauer Moos ist Teil des Niedermoorgürtels im Unteren Isartal – eine der ökologisch wertvollsten Landschaften in Bayern, eines der größten Wiesenbrütergebiete Süddeutschlands und zugleich ein sehr wichtiger CO₂-Speicher. Mit einem zukunftsweisenden Natur- und Klimaschutzprojekt soll das Königsauer Moos renaturiert und erhalten werden. Das Bayerische Umweltministerium fördert den Kauf von Moorflächen im Rahmen des Vorhabens mit 3,1 Millionen Euro.

[Weitere Informationen](#)



Übergabe des Förderbescheids durch Umweltminister Thorsten Glauber (re.) an Landrat Werner Bumeders (li.) Foto: StMUV

Bundesweites Umsetzungsprojekt zum Flussperlmuschelschutz wird unter Passauer Leitung fortgeführt

Maßnahmen zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel sind nach wie vor dringlich. Bis Mitte 2021 lief daher das Bundesprojekt [ArKoNaVera](#), in dessen Rahmen u. a. die Renaturierung von Gewässern und umfangreiche Maßnahmen zur Aufzucht von

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Flussperlmuscheln für die Flussperlmuschelbestände in Niederbayern von den Landkreisen Freyung-Grafenau, Passau, Regen, der Stadt Passau und des Landschaftspflegeverbands Passau durchgeführt wurden.

Im direkten Anschluss startete im Juli 2021 das Nachfolgeprojekt MARA (Margaritifera Restoration Alliance), das an die Erfahrungen und Erfolge des Vorgängerprojekts anschließt.

Schwerpunkte von MARA sind die Förderung von Jungmuscheln (Vernetzung von vier regionalen Nachzuchtprogrammen), die Wiederherstellung von Jungmuschellebensräumen (Verbesserungen der Gewässerstruktur, Verminderung von Stoffeinträgen), die verstärkte Einbindung der Landwirtschaft in den regionalen Muschelschutz (Erprobung von Nutzungsänderungen im Einzugsgebiet, Informationen für Landwirte über Maßnahmen und Fördermöglichkeiten) sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Das Projekt wird – wie schon das Vorläuferprojekt – vom Landkreis Passau als Leadpartner der Trägergemeinschaft umgesetzt, für welche der Landschaftspflegeverband Passau bzw. Herr Dr. Marco Denic in bewährter Weise das Projektmanagement übernimmt. Das Projekt umfasst neben den bisherigen Partnerlandkreisen in Niederbayern auch Verbundpartner in Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Bayern. Das Verbundprojekt hat einen finanziellen Umfang von ca. 7,1 Mio. Euro und wird mit Bundes- und Landesmitteln gefördert. In Niederbayern wird es mit 255.214 € vom Bayerischen Naturschutzfonds unterstützt.

[Weitere Informationen](#)



Naturnahe Flusslandschaften wie hier die „Kleine Ohe“ im Bayerischen Wald sind Heimat der vom Aussterben bedrohten Flussperlmuschel (Foto: LPV Passau)

Staatliche Gebäudebrüterberater im Landkreis Landshut

Gebäudebrüter brauchen unsere Hilfe! Im Landkreis Landshut wurden daher im September 2021 die bayernweit ersten staatlichen Gebäudebrüterberater ins Amt berufen. Zu den wichtigsten Aufgaben der Gebäudebrüterberater zählen:

- Beratung bei Umbau, Sanierung, Anbringung von Nisthilfen etc.
- Erhöhung der Akzeptanz in der Bevölkerung für die Gebäudebrüter (z. B. Austeilen von Kotbrettern)
- Aufklärung bei Rechtsfragen
- Ansprechpartner vor Ort
- Gesundheitspflege verletzter Tiere

Die Gebäudebrüterberater vertreten offiziell das Landratsamt und sollen ein Bindeglied zwischen der unteren Naturschutzbehörde und den Bürgern sein. Die Grundsätze der Beratung stützen sich auf drei Säulen: Kommunikation, Information und Kooperation.

Die Gebäudebrüterberater haben im Vorfeld einen von der Unteren Naturschutzbehörde entwickelten Lehrgang besucht und sind nun bestens darauf vorbereitet, den Bürgerinnen und Bürgern in Ihren Zuständigkeitsgebieten mit fachlicher Beratung zur Seite zu stehen. Bürger, die besondere Verdienste im Gebäudebrüterschutz geleistet haben, erhalten von den Beratern ein Gebäudebrüter-Willkommen-Schild zum Anbringen an die Hauswand. Dieses Schild war in der Erstausstattung der Berater ebenso enthalten, wie ein 130-seitiges Handbuch und der offizielle Flyer.

Gefördert wurde das Projekt von der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Niederbayern mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Bilder, Texte, Präsentationen und Grafiken können anderen Naturschutzbehörden und Landschaftspflegeverbänden zur Verfügung gestellt werden. Interessierte können sich dies bezüglich bei Frau Straßer (Christina.straßer@landkreis-landshut.de, Tel.: 0871 / 408-4118) melden.



„Gebäudebrüter-Willkommen“-Schild



Junge Mehlschwalben im Nest (Foto: Chr. Straßer)

Niederbayerns Natur im Kinderfernsehen

Seit 2014 wird die Sendung „Anna und die wilden Tiere“ im Kinderfernsehen KIKa ausgestrahlt. Während in den letzten Jahren auch immer wieder weltweite Themen eine Rolle spielten, beschränkte sich die Sendung letztes Jahr mehr auf die heimische Natur. Außerdem sind neben Anna nun Paula und Pia als neue Moderatorinnen hinzugekommen. Die neuen Folgen zeigen unter anderem auch die Natur in Niederbayern:

Helmut Nader vom LPV Landshut erklärt in zwei Beiträgen von „Pia und die wilde Natur“ die „Wunderwelt Pfütze“ mit heimischen Urzeitkrebsen und Gelbbauchunken und zeigt ihr in „Wie giftig ist der Feuersalamander“ wie Feuersalamander leben.

Philipp Herrmann zeigt bei „Pia und das wilde Wissen“ Verhaltensweisen der Amsel und geht zusammen mit Anna in „Wie lacht die Lachmöwe“ auf die Suche nach beringten Lachmöwen in Landshut.

Link zur Sendungshomepage: [Pia und die wilde Natur](#), [Pia und das wilde Wissen](#) und [Anna und die wilden Tiere](#)



Pia Amofa-Antwi (Sendung „Pia und die wilde Natur“) und Helmut Nader (LPV Landshut)

Foto:



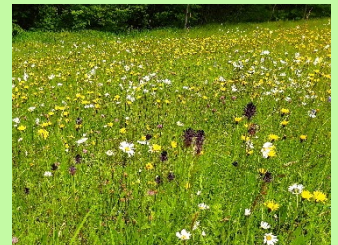
Annika Preil (Sendung „Anna und die wilden Tiere“) und Philipp Herrmann (Regierung von Niederbayern), Foto: K. Schübl

Großvaters Heuwiese wieder erlebbar machen

Unter diesem Motto entwickelt sich im künftigen „Wiesenpark“ auf der Bayerischen Landesgartenschau „Freyung 2023“ schon jetzt ein Stück „historische Kulturlandschaft“.

Auf einem früher als Acker und Intensivwiese genutzten Teil des Gartenschaugeländes, mit überalterten Gehölzriegeln an den Rändern, erfolgte 2019 eine Mähgutübertragung und damit eine gezielte Anreicherung mit Pflanzenarten artenreicher Wiesen aus der Umgebung. Ziel war, einen Landschaftsausschnitt zu reaktivieren, wie er für den Bayerischen Wald früher typisch war, doch heute nur mehr selten so zu finden ist. Statt monotonem Grün erfreut die artenreiche, vielblütige und bunte Wiese schon jetzt nicht nur das Auge, sondern auch unzählige Insekten.

[Weitere Informationen](#)



Blüten- und artenreiche Heuwiese: so gestaltet sich bereits im 2. Jahr der optimierte Bereich auf dem künftigen Gartenschaugelände (Foto: T. Windmaißer)

Bayerns 60. Umweltstation entsteht im Landkreis Dingolfing-Landau

Bayerns neueste Umweltstation Dingolfing-Landau engagiert sich für ein nachhaltiges Leben im Alltag mit fair erzeugten Lebensmitteln, klimafreundlicher Mobilität und Raum für Artenvielfalt. Die staatliche Anerkennung als Umweltstation würdigt die Arbeit der im Landratsamt untergebrachten Fachstelle Umweltbildung, ihr umweltpädagogisches Konzept, ihre Veranstaltungsangebote und ihre Vernetzung mit regionalen Akteuren.

[Weitere Informationen](#)

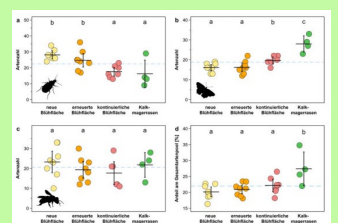


Foto: Umweltstation Dingolfing-Landau

Diversität braucht Kontinuität – wie Blühflächen die Artenvielfalt fördern können

Die Wirksamkeit von Blühflächen ist umstritten. In einer großen Feldstudie wurden nun die Effekte von Blühflächen auf die Artenvielfalt untersucht und mit denen von Kalk-Magerassen verglichen.

Als entscheidender Faktor für den Artenreichtum und die Artenzusammensetzung stellte sich das Alter der Habitate heraus. Bei Betrachtung aller Artengruppen stieg die Gesamtart-



Einzelne Artengruppen reagieren unterschiedlich auf die zeitliche Kontinuität von Blühflächen

tenzahl sowie die Zahl spezialisierter Arten mit zunehmendem Alter der Habitate an; Wo bei jedoch zwischen den einzelnen Tiergruppen deutliche Unterschiede festzustellen waren.

Aus den Ergebnissen wird gefolgert, dass Blühflächen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten können, jedoch nur einen Teil des Gesamtartenpools einer Region unterstützen. Insgesamt wird ein Netzwerk aus kleineren Blühflächen unterschiedlichen Alters als förderlicher erachtet als wenige Große, aber zeitlich weniger heterogene oder nur jüngere Flächen. Dabei dienen jüngere Blühflächen v. a. als Habitate für natürliche Feinde, ältere Blühflächen sind notwendig, um artenreiche Bestäubergemeinschaften zu erhalten.

[Weitere Informationen](#)

Rechenschaftsbericht 2021 zur Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen

Der Verlust der biologischen Vielfalt in Deutschland muss gestoppt werden. Der Rechenschaftsbericht 2021 zeigt trotz bereits geleisteter Maßnahmen immer noch großen Handlungsbedarf auf. Die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) setzt dafür konkrete Ziele zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt.

[Weitere Informationen](#)



Titelseite der Strategie

Für mehr Grün in unseren Städten

Eine vielfältige und intakte Stadtnatur bietet Lebensqualität, Gesundheit, Erholung und Lebensraum für diverse Arten. Mit dem neuen Förderschwerpunkt „Stadtnatur“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt weitet das BMU nun die Förderung für mehr Natur- und Grünflächen in Kommunen aus. Ziel ist es, den Anteil an naturnahen, arten- und strukturreichen Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich durch ein ökologisches Grünflächenmanagement zu erhöhen und die Durchgrünung von Städten und Gemeinden zu verbessern.

Förderfähige Projekte sind u. a. die naturnahe Gestaltung und fachgerechte Pflege von Grün- und Freiflächen, die Erhaltung von Alt- und Biotopbäumen, die Verwendung von heimischem oder gebietseigenem Saat- und Pflanzgut, die Erhaltung und Entwicklung von Lebensräumen siedlungstypischer sowie seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie die Bewusstseinsbildung. Auch die Erstellung kommunaler Fachkonzepte und übergreifender kommunaler Strategien zur biologischen Vielfalt einschließlich der Umsetzung beispielhafter Maßnahmen mit Unterstützung durch eine*n Biodiversitätsmanager*in ist förderfähig.

Projektskizzen müssen bis zum 1. Februar des jeweiligen Jahres (erstmalig 2022) eingereicht werden. Darüber hinaus werden seit Juli 2021 auch Kleinprojekte zum Insektenschutz auf lokaler Ebene gefördert (zuwendungsfähige Gesamtausgaben 5.000–25.000 Euro).

[Weitere Informationen](#)



Blühende Gärten statt lebloser Schotterwüsten

In seinem jüngsten Faltblatt erläutert der „Blühpakt Bayern“, warum ein Schottergarten die Natur aussperrt und entgegen der landläufigen Meinung keineswegs pflegeleicht ist. Zudem erfahren Sie, wie sich Ihr Garten in einen Lebensraum für Insekten verwandeln lässt. Das Faltblatt ist kostenfrei erhältlich.

[Weitere Informationen](#)



Vorderseite Faltblatt

Praxisbroschüre Waldnaturschutz: Aktiv im Wald – Naturschutz mit der Kettensäge

Unsere Wälder sind oft noch sehr jung und es fehlt an wichtigen Strukturen wie Biotopbäumen und Totholz. Die Broschüre „Aktiv im Wald: Naturschutz mit der Kettensäge“ gibt praktische Handlungsanleitungen, die zeigen, wie man gezielt Strukturen und Lebensräume fördert oder neu schafft, die aktuell in unseren Wirtschaftswäldern überwiegend fehlen. Ab und zu ist der Griff zur Motorsäge eine Alternative, um Prozesse, die in der Natur von alleine entstehen würden, an bestimmten Orten zu beschleunigen.

[Weitere Informationen](#)



Titelblatt der Broschüre „Naturschutz mit der Kettensäge“.

Gewässer entdecken – spannende Ideen für drinnen und draußen

Mit „Gewässer entdecken“ erscheint eine neue Publikation für die Umsetzung des LehrplanPLUS in der Jahrgangsstufe 6 des bayerischen Gymnasiums. In praxiserprobten Unterrichtsmaterialien werden innovative Anregungen für den Unterricht im Klassenzimmer und im Freiland vorgestellt.

Die Materialien und Bestimmungsschlüssel eignen sich auch hervorragend für den Einsatz in der außerschulischen Umweltbildung.

[Weitere Informationen](#)



Titelseite der Publikation „Gewässer entdecken“.

Medienbeiträge zu „Quervernetzung Grünes Band“ und „Naturschutz im Landkreis Dingolfing Landau“

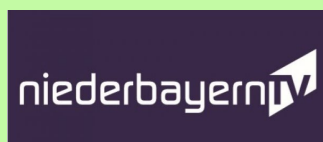
NiederbayernTV hat in den vergangenen Wochen gleich zweimal über Naturthemen aus Niederbayern berichtet. Im Landkreis Dingolfing standen die Themen „Wachsender Felsen von Usterling“, „LIFE-Projekt Isarrenaturierung“, „Königsauer Moos“ und „Insektenschonende Messerbalkenmahd im NSG Vilstal“ im Vordergrund.

Im Beitrag über das Quervernetzungsprojekt im Landkreis Freyung-Grafenau ging es um die Stärkung des Biotopverbundes und der historischen Kulturlandschaft am Grünen Band im Rahmen des sogenannten Quervernetzungsprojektes.

Beide Beiträge sind in der Mediathek verfügbar:

[Lkr-DGF vom 4.7.2021 | Niederbayern TV Landshut](#)

[Natürlich Niederbayern vom 2.07.2021 | Niederbayern TV Landshut](#) (ab Min. 15:20)



Fachtagung „Natur in der Stadt“ am 06.10.2021 in Augsburg

Im Fokus der Fachtagung "Strategien und Projekte für mehr Grün und biologische Vielfalt in Kommunen" stehen Beispiele aus der Praxis, die sowohl die Anforderungen des Natur- und Artenschutzes erfüllen, als auch die ökologischen, stadtklimatischen und gestalterischen Funktionen des Stadtgrüns sicherstellen. Schwerpunkt der diesjährigen Tagung ist der Insektenschutz. Den Abschluss bildet eine eineinhalbstündige Exkursion durch die Außenanlagen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), bei der zentrale Themen praxisnah veranschaulicht werden.

Veranstalter sind der Bundesverband Beruflicher Naturschutz (BBN), das Bundesamt für Naturschutz (BfN), das Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt, die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) sowie die Stadt Augsburg.

[Programm und Anmeldung](#)



Vorderseite Veranstaltungsflyer

HERAUSGEBER UND KONTAKT ADRESSE Regierung von Niederbayern, Regierungsplatz 540, 84028 Landshut, Telefon 0871/808-01, Telefax 0871/808-1859, E-Mail poststelle@reg-nb.bayern.de
KONZEPTION, REDAKTION, KOORDINATION Sachgebiet 51 Margot Shimokawa